



## **8. Rundbrief: Rosenkranzbund Maria, Königin des Friedens**

25. September 2025

Fest, des hl. Bruder Klaus von Flueli

Liebe Mitglieder des Rosenkranzbundes Maria, Königin des Friedens, der Whatsapp-Gruppe und alle Interessierten,

Meine Lieben!

Die Kirche betet im Oktober in besonderer Weise den Rosenkranz. Seit Jahrhunderten hat es sich bestätigt, dass dieses Gebet die Gläubigen in der Kirche zusammenführt, Frieden und Versöhnung schenkt und die Sünder zu Gott führt. Wir sollten deshalb nicht nachlassen, sondern täglich treu den Rosenkranz beten – in Gemeinschaft mit Millionen von Menschen, die in der Perlenschnur Trost und Halt in Gott finden. Das Gebet ist die größte Kraft, die uns in eine gute Zukunft führt.

Papst Leo XIV. hat die 1,4 Milliarden Katholiken weltweit zum Gebet um den Frieden aufgerufen. Bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz sagte der Papst am Mittwoch vor Zehntausenden Pilgern, alle Gläubigen sollten im Monat Oktober täglich den Rosenkranz beten und dabei Gott um Frieden in der Welt bitten.

Zudem lud der Papst zu allabendlichen Rosenkranz-Gebeten für den Weltfrieden im Petersdom ein. Ein großes Rosenkranzgebet auf dem Petersplatz kündigte er außerdem für den Abend des 11. Oktober 2025 an.

An diesem Datum wird in der katholischen Kirche an die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 erinnert. Zugleich findet das Gebet auf dem Petersplatz am 11. Oktober in diesem Jahr am Vorabend der Heilig-Jahr-Feier für jene Gläubigen statt, die der Marienfrömmigkeit besonders verbunden sind.

Papst Leo XIII. hat folgendes gesagt: „Wir erwarten vom Rosenkranz vor allem, dass er uns am wirksamsten hilft, das Reich Christi auszubreiten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es nichts Wirksameres gibt als das Beten des Rosenkranzes, um die Liebe zur Mutter Gottes tief in die Seele einzupflanzen.

In Maria hat Gott uns die eifrigste Hüterin der christlichen Einheit geschenkt. Natürlich gibt es mehrere Möglichkeiten, ihren Schutz durch Gebete zu gewinnen, doch wir sind der Meinung, dass der Rosenkranz der beste und wirksamste Weg ist, ihre Gunst zu erlangen.

Bei richtiger Betrachtung wird man feststellen, dass der Rosenkranz besondere Tugenden in sich trägt, sei es, dass er einen Zustand der Sammlung hervorruft und aufrechterhält, das Gewissen berührt und heilt oder die Seele erhebt.

Der Ursprung dieser Gebetsform [des Rosenkranzes] ist eher göttlicher als menschlicher Natur.

Sie [die Rosenkranzbruderschaften, also Ihr] sind sozusagen die Bataillone, die den Kampf Christi kämpfen, bewaffnet mit seinen heiligen Mysterien und unter dem Banner und der Führung der himmlischen Königin.“

Wir sind eingeladen, durch den Rosenkranz das Leben Jesu und Mariens zu betrachten. Dabei erkennen wir, wo ich selbst stehe. Wo ich eingeladen bin mich zu Christus zu bekennen. Durch den Rosenkranz und die Betrachtung entdecken wir, die verborgene Größe und Hoheit Jesu Christi. Wir dürfen erfahren, wie Jesus sich mit seiner Liebe persönlich offenbart und uns Anteil schenkt an der Treue des Vaters. Möge das Licht der göttlichen Herrlichkeit, durch dieses Gebet in Eure Herzen und Seelen hineinstrahlen. Dies wünsche ich Euch allen.

Herzliche Segenswünsche Euer Pfr. Stephan Sproll



## **Mit dem EVANGELIUM den Rosenkranz beten:**

Ich möchte Euch einladen, es auch einmal selbst zu probieren! Das Evangelium vom kommenden Sonntag langsam zu lesen und dann zu den Worten und Bildern aus dem Bibeltext den Rosenkranz zu beten.

Man kann dabei die Erfahrung machen, dass im betrachtenden Gebet die Jesusworte ins Herz gehen und eine besondere Kraft im Leben entfalten. Die formulierten Gesätze sind nur Vorschläge. Sie können jedoch selbst ergänzt oder anders formuliert werden.

### **27. Sonntag im Jahreskreis, 5. Oktober – Lk 17, 5-10**

Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben.

*Jesus, der uns im Glauben stärkt.*

### **28. Sonntag im Jahreskreis, 12. Oktober – Lk 17, 11-19**

Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu Ehren, außer diesem Fremden?

*Jesus, mit dem wir Gottes Ehre suchen.*

### **29. Sonntag im Jahreskreis, 19. Oktober – Lk 18, 1-8**

Jesus sagte seinen Jüngern durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten, und nicht darin nachlassen sollten.

*Jesus, der uns lehrt, allezeit zu beten.*

### **30. Sonntag im Jahreskreis, 26. Oktober – Lk 18, 9-14**

Jesus erzählte einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die andere verachteten, dieses Gleichnis.

*Jesus, der erhöht, wer sich selbst erniedrigt.*

### **Allerheiligen, 1. November – Mt 5, 1- 12a**

Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach.

*Jesus, der auf dem Berg die Seligpreisungen sprach.*

### **Allerseelen, 2. November – Joh 5, 24-29**

Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

*Jesus, der aus dem Tod ins Leben führt.*

### **Weihe der Lateranbasilika, 9. November – Joh 2, 13-22**

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern.

*Jesus, der den Tempel unseres Herzens reinigt.*

### **33. Sonntag im Jahreskreis, 16. November – Lk 21, 5-19**

Jesus sagte über den Tempel: Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem anderen bleibt, der nicht niedergerissen wird.

*Jesus, der am Ende der Tage zur Umkehr aufruft.*

### **Christkönigssonntag, 23. November – Lk 23, 35b-43**

Unter dem Kreuz verlachten die führenden Männer Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

**Jesus, der sich als König hingibt und uns rettet.**



## **Rosenkranzbund Maria, Königin des Friedens**

**Apostolisches Schreiben ROSARIUM VIRGINIS MARIAE vom hl. Papst Johannes Paul II. vom 16. Oktober 2002 zu Beginn seines fünfundzwanzigsten Jahres seines Pontifikates.**

**Wir werden dieses Schreiben in Abschnitten lesen, heute den 8. Teil:**

### ***Die schmerzhaften Geheimnisse***

22. Die Evangelien messen den Geheimnissen des Leidens Christi große Bedeutung zu. Immer schon hat sich die christliche Frömmigkeit, besonders in der Fastenzeit, mittels der Übung des *Kreuzweges* den einzelnen Momenten der Passion zugewandt, in denen sie den *Höhepunkt der Offenbarung der Liebe* und die Quelle unseres Heiles erahnt. Der Rosenkranz wählt einige Momente der Passion aus und veranlaßt so den Betenden, den Blick seines Herzens darauf auszurichten und danach zu leben. Der betrachtende Weg öffnet sich mit Getsemani, dort wo Jesus einen besonders angstvollen Moment gegenüber dem Willen des Vaters durchlebt, dem die Schwachheit des Fleisches sich zu widersetzen versucht wäre. Dort, am Ort aller Versuchungen der Menschheit und angesichts aller Sünden der Menschen nimmt es der Sohn auf sich, zum Vater zu sagen: »Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen« (*Lk* 22, 42 par.). Sein Ja stößt das Nein der Stammeltern von Eden um. Wie viel ihn diese Einwilligung in den Willen des Vaters gekostet haben mag, geht aus den folgenden Geheimnissen hervor, in denen er mit der Geißelung, der Dornenkrönung, dem Weg nach Golgotha und schließlich seinem Kreuzestod die tiefste Erniedrigung erleidet: *Ecce homo*!

In dieser Erniedrigung wird nicht nur die Liebe des Vaters offenbar, sondern die Sinnhaftigkeit des Menschen. *Ecce homo*: wer den Menschen erkennen will, muss den Sinn, die Wurzel und die Erfüllung anerkennen, die ihm von Christus her eignet, von Gott, der sich aus Liebe herabläßt »bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz« (*Phil* 2, 8). Die schmerzhaften Geheimnisse führen den Glaubenden dazu, den Tod Christi nachzuleben, indem er sich neben Maria unter das Kreuz stellt, um mit ihr in die Tiefe der Liebe Gottes für den Menschen einzudringen und daraus die ganze neubelebende Kraft zu erfahren.

### ***Die glorreichen Geheimnisse***

23. »Die Betrachtung des Antlitzes Christi kann nicht beim Bild des Gekreuzigten stehen bleiben. Er ist der Auferstandene!«.<sup>29</sup> Der Rosenkranz drückt schon immer diese Glaubensgewissheit aus und lädt die Gläubigen dazu ein, über das Dunkel der Passion hinauszugehen, um den Blick auf die Herrlichkeit Christi in Auferstehung und Himmelfahrt zu richten. In der Betrachtung des Auferstandenen entdeckt der Christ *die Gründe seines Glaubens* (vgl. *1 Kor* 15, 14). Er erlebt nicht nur die Freude derjenigen, denen sich der auferstandene Christus zeigte – den Aposteln, Maria von Magdala, den Jüngern von Emmaus –, sondern auch die *Freude Marias*, die eine nicht geringere Erfahrung der neuen Wirklichkeit ihres verherrlichten Sohnes machen durfte. Zu dieser Herrlichkeit, die in der Himmelfahrt Christus an die Rechte des Vaters setzt, wurde auch sie erhoben und erlangte so das ganz außerordentliche Vorrecht, die bei der Auferstehung des Fleisches allen Gerechten zugedachte Bestimmung voraushaben zu dürfen. Schließlich wurde sie mit Herrlichkeit gekrönt – wie es im letzten glorreichen Geheimnis aufscheint – und erstrahlt als Königin der Engel und der Heiligen als Vorwegnahme und Höhepunkt der eschatologischen Wirklichkeit der Kirche.

Im Mittelpunkt dieses Weges der Verherrlichung des Sohnes und der Mutter steht im dritten Rosenkranzgeheimnis das Pfingstereignis, welches das Angesicht der Kirche als einer mit Maria vereinten Familie zeigt. Sie wird durch die kraftvolle Ausgießung des Heiligen Geistes belebt und ist bereit, ihre Sendung der Glaubensverbreitung zu erfüllen. Die Betrachtung dieses wie auch der anderen glorreichen Geheimnisse soll in den Gläubigen das stets lebendigere Bewusstsein ihres neuen Lebens in Christus stärken. Dabei stellt die Pfingstszene im Innenraum der ekklesialen Wirklichkeit eine große „Ikone“ dar. Die glorreichen Geheimnisse nähren so in den Gläubigen die *Hoffnung auf das eschatologische Ziel*, zu dem sie als Glieder des durch die Geschichte pilgernden Gottesvolkes unterwegs sind. Dies kann sie nur zu einem mutigen Zeugnis für die »Frohe Botschaft« anspornen, die ihrer ganzen Existenz Sinn verleiht.

## **Herzliche Einladung**

***Am Freitag, den 3. Oktober 2025 findet das dritte Treffen des Rosenkranzbundes „Maria, Königin des Friedens“, in der Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist auf dem Bussen-Offingen statt.***

### **Beginn:**

*14.00 Uhr: Euch. Anbetung, Beichte und Rosenkranz; 15.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Predigt; 16.15 Uhr: Vortrag von Msgr. Heinrich M. Burkard „Maria – Pilgerin der Hoffnung, zum ewigen Ziel!“ anschl. Kaffee, Tee und Kuchen im Bussenheim. Es sind alle herzlich eingeladen!*

